

Umweltamt, 22. Juni 2010

**Neubau der Taumittelsprühanlage (TMS) auf der BAB A 2
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 22.06.2010, TOP 3.1
Anfrage Drucksachen-Nr. 1137/2009-2014**

Nach Information der Autobahnmeisterei Herford wird im Zusammenhang mit der beabsichtigten Deckenerneuerung auch der Neubau der Taumittelsprühanlage (TMS) in dem Bereich vom BAB-km 330,495 (Brücke Lämershagener Straße / L787, km 330,200) bis BAB-km 328,000 im Jahr 2011 vorgenommen.

Dies betrifft nur den östlichen Autobahnenteil. Hier musste im Frühjahr 2010 die TMS wegen Undichtigkeiten außer Betrieb genommen.

In diesem Jahr finden Vorarbeiten statt und zwar die Sanierung des vorhandenen Entwässerungssystems im Mittelstreifen, der Bau von Betonschutzwänden und vorbereitende Arbeiten zur Aufnahme der neuen TMS-Technik.

Eine Kapazitätserweiterung der Anlage ist nicht beabsichtigt. Der mengenmäßige Einsatz von Auftaumittel richtet sich nach der Witterung. Nach Sanierung der Anlage kann keine Salzsole mehr durch undichte Leitungen in den Boden und ggf. in das Grundwasser gelangen. Durch die Taumittelsprühanlage wird eine Reduzierung des Streumitelesinsatzes insgesamt erreicht, da durch den effektiveren Einsatz von Sole der Streusalzverbrauch erheblich verringert werden kann.

In den Wintern vor Inbetriebnahme der TMS sind immerhin 30 t bis 50 t Streusalz im entsprechenden Autobahnabschnitt aufgebracht worden. Ende der 90-er Jahre wurden in den abstromigen Grundwassermessstellen bis zu 1600 mg/l Chlorid gemessen. Der Grenzwert nach der Trinkwasserverordnung liegt bei 250 mg/l.

Die Versickerungsanlage an der Lämershagener Str. besteht aus einem Speicherbecken von ca. 2.400 m³ und einem Versickerungsbecken von ca. 1.800 m³. Sie nimmt Straßenabwasser von ca. 4 ha Straßenfläche der A 2 auf und befindet sich nicht in einem Wasserschutzgebiet. Durch die Versickerung salzhaltigen Straßenabwassers kommt es im Abstrom des Grundwassers zu einer erheblichen Aufsalzung. Dies ist leider nicht zu vermeiden. Als technische Alternative käme nur eine Ableitung in den Bullerbach in Frage, die ebenfalls zu ökologischen Problemen führen würde.

Durch eine Zuleitung von Oberflächenwasser aus der Bullerbeeke wird versucht, dieses Straßenabwasser vor der Versickerung zu verdünnen soweit es die Abflussmenge erlaubt. Im Mönch am Übergang vom Speicher- zum Versickerungsbecken ist eine Messeinrichtung zur Registrierung der Salzkonzentration vorhanden. Durch diese Messungen soll eine Frachtberechnung ermöglicht werden, um die Salzgehalte im abströmenden Grundwasser abschätzen zu können. Die technischen Einrichtungen dazu funktionieren aber leider nur unbefriedigend.

wö